

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### II. Kammer.

N<sup>o</sup> 56.

Dresden, am 25. März

1872.

#### Sechshundfünzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 14. März 1872.

#### Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 847—848. — Entschuldigungen. — Anzeige des Abg. Ludwig Namens der vierten Deputation, die Unzulässigkeit der Beschwerde C. A. Leupold's aus Dresden betr. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation (Abth. A) über Abth. C des Ausgabebudgets, das Departement der Justiz betr. (Pos. 13—18). — Berathung des Antrags des Abg. Haberkorn, die Aussetzung der Berathung und Beschlußfassung über alle die Verwaltungsorganisation zc. betreffenden Gesekentwürfe bis zum Abschluß der Reichsgesetzgebung über die bürgerliche und Strafproceßordnung betreffend. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Dr. Schaffrath eröffnet die Sitzung 10 Uhr 22 Minuten in Gegenwart der Herren Staatsminister Abeken und von Mostik-Wallwitz, der Herren königl. Commissare Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, Geh. Justizrath Gebert und Regierungsrath Meusel, sowie in Anwesenheit von 71 Kammermitgliedern.

Präsident Dr. Schaffrath: Die heutige Sitzung ist, wie ich hiermit erkläre, eröffnet. Das Protokoll liegt in der Kanzlei zur Einsicht aus.

Die Registrande enthält heute nur zwei Nummern.

(Nr. 847.) Eine Anzahl Druckeremplare einer Erklärung der Herren Abgg. Schnoor und Dr. Heine, deren Anträge bezüglich der Benutzung des Schlosses Pleißenburg zu Militärzwecken betreffend.

Präsident Dr. Schaffrath: Diese Exemplare sind vertheilt.

(Nr. 848.) Petition des emeritirten Lehrers Born in Schandau, die Erlangung von Nachgewährung verschiedener ihm früher entzogener Dienstgenüsse zc. betreffend.

Präsident Dr. Schaffrath: An die vierte Deputation.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt die Abgg. Dr. Kentsch wegen dringender Deputationsarbeiten, Kretschmar wegen Unwohlseins und Petri ebenfalls wegen dringender geschäftlicher Abhaltung. Der Abg. Käferstein war für die gestrige Sitzung entschuldigt.

Der Abg. Ludwig!

Abg. Ludwig: Meine Herren! Im Auftrage der vierten Deputation habe ich Ihnen anzuzeigen, daß dieselbe beschlossen hat, eine Beschwerde von Karl August Leupold aus Dresden als unzulässig zurückzuweisen. Derselbe beschwert sich über ihm von verschiedenen Justizbehörden zugesügte Ungerechtigkeiten. Der Eingang schon seiner Beschwerde ist Beweis dafür, daß er nicht gerade sehr glimpflich in seiner Ausdrucksweise verfährt. Er beginnt:

„Da ich bereits seit 8 Jahren betrogen und bestohlen werde,“

und fährt dann fort:

„infolge des Betrugs und Diebstahls, welchem das Gerichtsam Leipzig II. wissentlichen Vorschub, sowie das Präsidium des Criminalrichters Dr. Rothe zc.,“

und bezieht sich, wohl um das Mitleid zu erregen, auf eine Unterredung, die er mit dem verstorbenen Justizminister Dr. Schneider gehabt hat, und ich glaube, bloß zwei Zeilen aus der diesfalligen Darstellung werden genügen, um das Verfahren der Deputation zu rechtfertigen. Er sagt unter Anderem:

„Ich wendete mich an Se. Excellenz den Kreisdirector von „Borsdorf“; nachdem er meine Papiere